

Liebe Besucher*innen!

Südlich von Preetz in der Holsteinischen Schweiz liegen zwei landesweit bedeutende Naturschutzgebiete. Das ursprünglich nur 22 Hektar große Naturschutzgebiet „Halbinseln und Buchten des Lanker See“ wurde bereits 1938 für schutzwürdig befunden und im Jahre 1995 auf 207 Hektar erweitert.

Direkt im Süden schließt, getrennt durch den Bahndamm, das 1994 ausgewiesene und 79 Hektar große Naturschutzgebiet „Kührener Teich und Umgebung“ an. Durch die Unterschutzstellung wurde ein weitgehend zusammenhängendes landesweit bedeutsames Brut-, Rast- und Nahrungsgebiet für zahlreiche bedrohte und seltene Vogelarten gesichert.



Blick aus dem Flugzeug in Richtung Norden



Für das Befahren des Lanker Sees im Naturschutzgebiet gelten besondere Regelungen (siehe Gebietskarte). Aber natürlich sollten auch außerhalb von Schutzgebieten die „10 Goldenen Regeln des Wassersports“ bei allen Wassersportler*innen Beachtung finden (QR-Code links).

Dieses Faltblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems (BIS) für Naturschutzgebiete und NATURA 2000-Gebiete in Schleswig-Holstein vom Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (LLUR) herausgegeben. Dieses und weitere Faltblätter des BIS können kostenlos beim LLUR bestellt werden:

• Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, Tel.: 04347/704-230

E-Mail: broschueren@llur.landsh.de

• Unter www.umweltdaten.landsh.de/bestell/publnatsch.html können die Faltblätter ebenfalls angefordert oder auch als digitale Version aufgerufen werden (QR-Code oben).

Ihre Fragen oder Anmerkungen zu diesem Faltblatt richten Sie bitte an schutzgebiete@llur.landsh.de



Finanzierung

Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein

Durchführung

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

Gebietsbetreuung

www.nabu-preetz-probstei.de



Die Stiftung Naturschutz arbeitet mit ihrem Flächenerwerb, ihren Maßnahmen und ihrem Management daran, die Naturschutzziele in diesem Gebiet zu verwirklichen. www.stiftungsland.de



Mit „LIFE-Natur“ fördert die EU solche Vorhaben, die Arten und Lebensräume in NATURA 2000 - Gebieten erhalten



Dieses Gebiet ist Bestandteil des europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“. www.natura2000.schleswig-holstein.de

Fotos

Behr (Titelbild: Haubentaucher, 3,4,6), Stiftung Naturschutz SH (1), LLUR-Archiv (2), Buchhorn/Hecker (5), Hecker (7,8,9,11,12), Koch (10,15,16), Bach (13,14), Mordhorst-Bretschneider (17), Lau (18)

Redaktion, Grafik und Herstellung

Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH
Kolberger Straße 25, 24589 Nortorf
Tel.: 04392 / 69271, www.buero-mordhorst.de



Halbinseln und Buchten im Lanker See



einzigartig

in Schleswig-Holstein

NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln

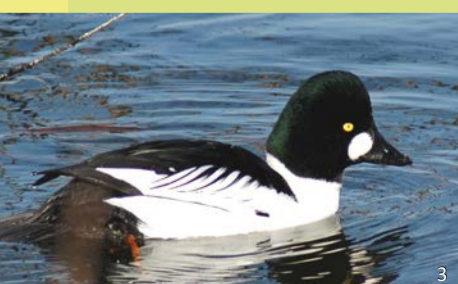
August 2022 - Internetversion - 57/29

Naturvielfalt durch die Eiszeit

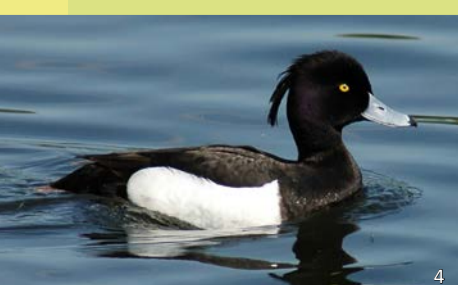
Das Lanker See-Becken gehört zu den markantesten Stauchmoränen-Landschaften Schleswig-Holsteins. Das lebhaftes Geländere relief aus Kuppen, Senken, zahlreichen Buchten, Halbinseln und Inseln wurde durch die Gletscherbewegungen der letzten Eiszeit vor rund 15.000 Jahren geformt. In dieser Landschaft haben sich dann die vielfältigen Ufer- und Verlandungszonen aus Schilfröhrichten, Seggenriedern, Bruchwäldern und Niedermooren entwickelt.



Die Löffelente besitzt einen auffällig verbreiterten Schnabel mit feinen Lamellen. Mit diesem „Seihapparat“ durchsiebt sie das Wasser nach Kleinlebewesen, wie z. B. Plankton, Wasserflöhe, Insektenlarven, Würmer, Kaulquappen und Laich.



Die Schellente brütet in Höhlen. Dabei ist sie nicht wählerisch und sehr flexibel. Regelmäßig brütet sie in Baumhöhlen, z. T. mehrere Meter über dem Boden, aber auch in Felsspalten und verlassenen Greifvogelhorsten. Nistkästen werden gerne angenommen.



Die schwarz-weiße Färbung macht den Reiherentenerpel unverwechselbar. Reiherenten jagen tauchend nach Wirbellosen wie Muscheln, Schnecken und Insekten.

Vogelschutzgebiet „Lanker See“

Der Lanker See bildet zusammen mit dem Kührener Teich ein wichtiges Brutgebiet für verschiedene Vogelarten. Artenreich präsentieren sich die Entenvögel, so dass man neben der Stockente regelmäßig auch Krick-, Knäk-, Schnatter-, Löffel-, Reiher- und Schellenten als Brutvögel beobachten kann. Die Schellenten werden am Lanker See mit künstlichen Nisthöhlen unterstützt.

Im Röhricht versteckt leben Rohrdommel, Rohrweihe, Teich-, Drossel- und Schilfrohrsänger. Die häufigsten Schilfbewohner sind Teichrohrsänger und Rohrammer. Der Bestand des Blaukehlchens hat zugenommen.

Im Mai/Juni mausern im Schutzgebiet viele Graugänse. Zur Zeit der Mauser erneuern sie ihr Federkleid und sind für eine Weile flugunfähig.

Aufmerksame Beobachter*innen bemerken Seeadler, Kraniche und Kolkkraben am See.

In den Wurzeltellern umgestürzter Bäume baut der Eisvogel seine Brutröhren.



▲ Sehr kraftvoll und mit großem Geschick ergreift der Seeadler Fische und Wasservögel. Aber auch Aas verschmäht er nicht. Kleinere Säugetiere wie z. B. Kaninchen zählen weniger häufig zu seiner Nahrung. In den Kronen hoher Bäume errichtet er aus Ästen und Zweigen sein großes Nest, in das 1-3 Eier gelegt werden. Störungen am Brutplatz veranlassen den scheuen und seltenen Vogel häufig zur Brutaufgabe.

► Auf der Kührener Halbinsel findet der Neuntöter (10) einen idealen Lebensraum, der durch die extensive Pflegebeweidung auch für die Zukunft in seinem halboffenen Charakter erhalten wird. Der Neuntöter ernährt sich hauptsächlich von Großinsekten, aber auch von Fröschen und Eidechsen. Typischerweise horten die Vögel Nahrungsreserven in der Nachbarschaft ihres Brutbaumes. Dafür spießen sie ihre Beute auf den Dornen von Schlehe oder Weißdorn, aber auch auf Stachelndraht auf (11).



Die Küken der Haubentaucher sind Nestflüchter. Sie können sofort selber schwimmen und sogar tauchen. Anfangs tragen die Altvögel sie jedoch versteckt im Gefieder. Haubentaucher jagen tauchend nach Fischen, wobei die Tauchgänge bis zu einer Minute lang sind.



Das Blaukehlchen bevorzugt Röhrichte mit eingestreuten Weidenbüschen an Gewässern oder Gräben.



Schilfrohrsänger



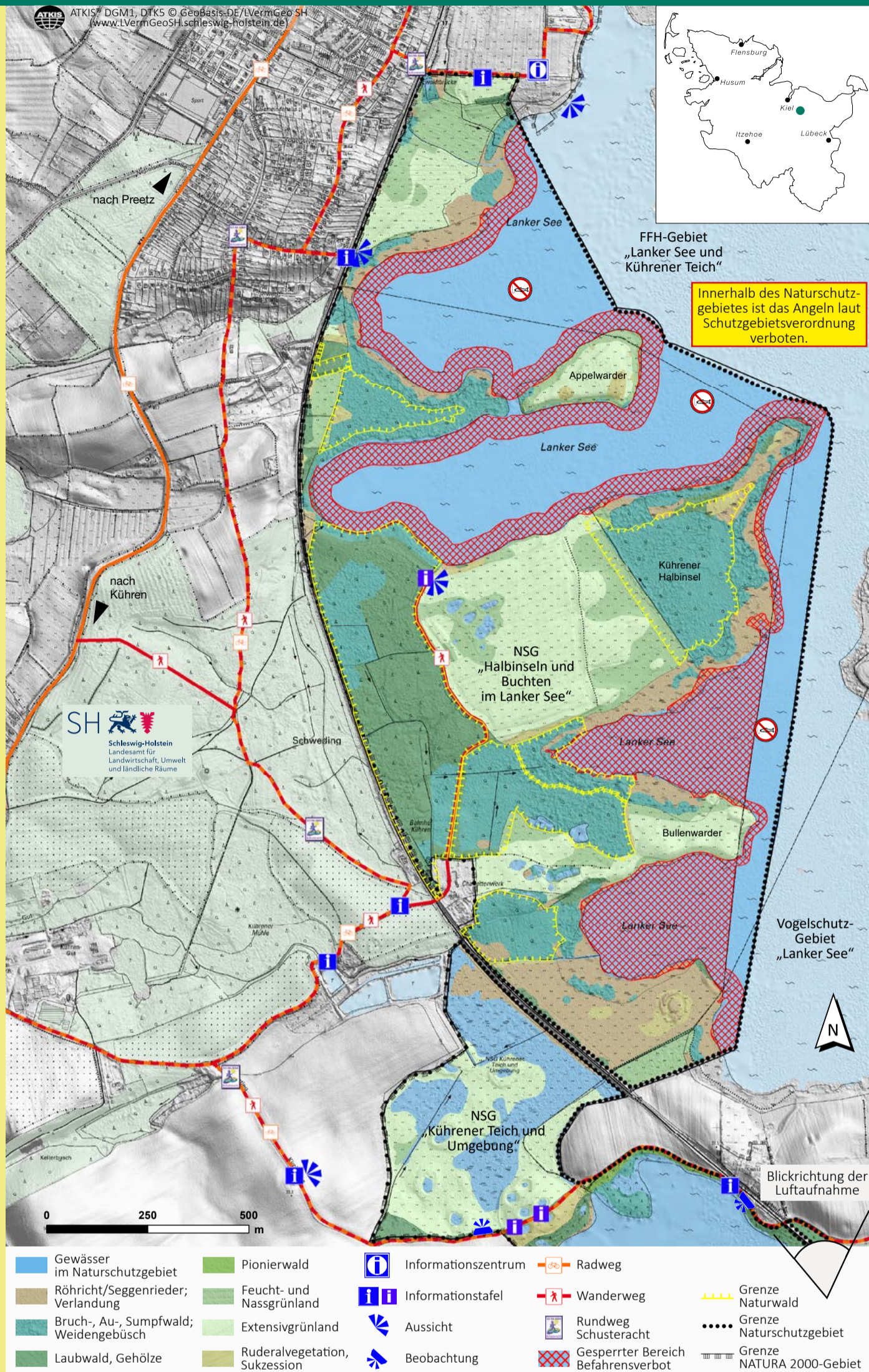
► Die durch ihr buntes Gefieder unverwechselbaren Eisvögel benötigen klare, langsam fließende oder stehende Gewässer mit überhängenden Zweigen als Sitzwarten. Hier lauern sie auf kleine Fische, die dann im Sturzflug erbeutet werden.



10



11



Naturwald

Der Wald im Schutzgebiet ist als Naturwald ausgewiesen. In diesem „Urwald von morgen“ laufen natürliche Prozesse völlig ungestört ab („Prozessschutz“). Der künftige Zustand des Waldes hängt so ausschließlich von natürlichen und zufälligen Faktoren wie Blitzschlag, Windwurf oder Insektenbefall ab. Der Mensch greift nicht mehr lenkend ein. Stehendes und liegendes Totholz verbleibt im Wald. Das ist für die Erhaltung der Artenvielfalt von großer Bedeutung, denn zahlreiche Organismen wie z. B. Vögel, Insekten, Pilze und Flechten sind in ihrem Lebenszyklus auf totes Holz angewiesen.

Extensive Beweidung

Die extensive Beweidung des Grünlandes mit Robustrindern fördert das Vorkommen seltener Pflanzenarten. Außerdem halten die Tiere die Ufer der angelegten Tümpel von Bewuchs frei. Unbeschattete, sonnige, sich im Frühjahr schnell erwärmende Gewässer sind für die Fortpflanzung von Rotbauchunke und Laubfrosch von großer Bedeutung.



Um auch die Inseln zu beweidern, werden die Rinder im Frühjahr und Herbst mit einem Floß übersetzt.



Auf dem Appelwarder konnte durch extensive Beweidung und Nachmahd ein großes Vorkommen der Echten Schlüsselblume erhalten und gestärkt werden.

Seit Beginn der extensiven Beweidung hat sich der Niedermoorbereich auf der Kührener Halbinsel gut entwickelt. Heute wachsen hier viele Pflanzenarten der Roten Liste wie z. B. Fieberklee, Sumpf-Veilchen, Sumpf-Farn, Zungen-Hahnenfuß, Teufelsabbiss, Strauß-Gilbweiderich, Sumpf-Blutauge (15), Schwanenblume (16) und andere. Auch heimische Orchideen wie das Breitblättrige Knabenkraut (17) profitieren von der Beweidung mit Robustrindern.

Die Sumpfschrecke (18) ist zur Fortpflanzung auf dauerhaft feuchte Böden angewiesen, denn sie legt Ihre Eier in den Boden. Da ihre Eier nicht vor Austrocknung geschützt sind, ist eine ausreichende Bodenfeuchte bis zum nächsten Sommer wichtig.

NATURA 2000

Mit „NATURA 2000“ wird ein ökologisches Netz besonderer europäischer Schutzgebiete bezeichnet. Das Ziel ist die Erhaltung der biologischen Vielfalt, der natürlichen Lebensräume und der wildlebenden Tier- und Pflanzenarten. „NATURA 2000“ basiert auf der von der Europäischen Union verabschiedeten Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie und der Vogelschutz-Richtlinie. Auch das Naturschutzgebiet „Halbinseln und Buchten im Lanker See“ ist mit seiner außerordentlichen Vielfalt an Biotopen, Pflanzen- und Tierarten und der herausragenden Bedeutung für Vögel ein Teil dieses Schutzgebiet-Netztes.

► Die Rotbauchunke (*Bombina orientalis*) ist besonders durch den Verlust ihres Lebensraumes gefährdet. Ursachen hierfür sind u.a. großräumige Entwässerung, intensive Landwirtschaft und „Verinselung“ einzelner Populationen.

Das LIFE-Projekt „Bombina“

Das Projekt diente der Sicherung der Rotbauchunken-Populationen im Ostseeraum und wurde von der Stiftung Naturschutz mit Partnern in Dänemark, Lettland und Schweden umgesetzt. Mit dem Programm LIFE-Natur fördert die Europäische Union Vorhaben, die Arten und Lebensräume in NATURA 2000 Gebieten erhalten und verbessern.



15



16



17



18

12